

6. Duisburger Filmforum am Dellplatz  
PUNKER  
6. FILM WOCHE 82

8. - 10. November

Liebe, Geld und Tod  
Fragen an Punker und Polizisten  
von Annette Humpe

Samstag, 13.11.82  
18.30 Uhr

Filmdiskussion:

Der Film wurde im Kino mit lebhaftem Beifall von den Zuschauern aufgenommen. Bei der anschließenden Diskussion unter Leitung von Werner Ruzicka, Mitglied der Programmkommission, waren die Filmemacherin und Sängerin Annette Humpe und der Kameramann Klaus Brix ("Das Beil von Wandsbeck") anwesend. Einig waren sich die Diskussionsteilnehmer, daß hier dem Zuschauer eine besondere Art des Sehens vorgeführt wird. Die Beschränkung des Bildes auf die jeweiligen Gesichter der Personen und die Statements ließen den Zuschauer in keinem Abschnitt des Films vom Thema abweichen. Annette Humpe berichtete über die Lebensgewohnheiten dieser beiden Gruppen. Die meisten Polizisten leben im Elternhaus und bewohnen dort einen Raum, der nicht größer als 10 m<sup>2</sup> ist. Punker hingegen wohnen in besetzten Häusern oder in Wohngemeinschaften. Bei gleicher Fragestellung an beide Gruppen wurden nach kurzer Zeit die unterschiedlichen Auffassungen deutlich; besonders deutlich wurde dies bei der Frage, was sie unter "Glück" verstehen. Punker verbinden "Glück" nur mit dem jeweiligen Moment. Über die Frage nach der Auswahl von befragten Personen antwortete Annette Humpe, daß sie noch mehr Personen befragt habe, die Antworten jedoch entweder nichts hergaben oder gleich waren. Auch wollte sie die Polizisten nicht bloßstellen. Auf Vorwürfe der Manipulation antwortete die Filmemacherin, daß sie keinen tendentiösen Film drehen wollte. Reaktionen auf den Film gab es auch nach der Fernsehausstrahlung: "Einige warfen mir vor, daß die Polizisten zu gut weggekommen seien."

Stabschef des Ministeriums

Stabschef des Ministeriums

Von den ~~Bahn~~ ~~Trigter~~ ~~hat~~ ~~sie~~ ~~mit~~ ~~den~~ ~~Punker~~ ~~gesprochen~~.

Einer hat sich die ~~Haar~~ ~~mit~~ ~~den~~ ~~gefärbt~~ ~~und~~ ~~geschnitten~~, ~~um~~ ~~nicht~~ ~~erkannt~~ ~~zu~~ ~~werden~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~Polizisten~~.

keinen ~~gesprochen~~. Auf die Frage der Produktionskosten des Films antwortete Annette Humpe, daß dies einer der billigsten Filme des Fernsehens sei. Die Kosten betrugen 40.000,-- DM, die Dreharbeiten dauerten 5 Tage. Klaus Brix arbeitete bei diesem Film ohne Stativ und setzte auch kein besonderes Licht ein! "Es wurde eben nur das Punkerlicht und Polizeilicht benutzt". In der Polizistenschule durften keine politischen Fragen gestellt werden. Nach den Dreharbeiten in dieser Schule mußte jeder befragte Polizist einen Bericht über das Interview schreiben. Auf die Frage von Werner Biedermann, ob sie nicht mal einen Film über Pastöre und Prostituierte drehen wolle, antwortete Annette Humpe: "Wenn ich Lust habe, werde ich vielleicht zwei Altersheime besuchen." A. Humpe bezeichnete sowohl den Beruf des Polizisten als auch das Leben als Punk als Lebenseinstellungen. Hier hatte man in der Diskussionsrunde unterschiedliche Auffassungen. Auf die Frage, was die befragten Personen finanziell bekommen haben, sagte Annette Humpe, daß jeder 100,-- DM bekommen habe. Für die Punks sei dies ein Anreiz gewesen. Den Vorwurf, sie hätte die Wahrheit durch den Bildschnitt verfälscht und man hätte auch die Szenen auf der Straße drehen können, sagte Annette Humper "Solche Fragen stellt man nicht auf der Straße. Der Film wurde nicht so schablonenhaft produziert, wie das normalerweise in Fernsehanstalten bei Journalisten und Filmemachern üblich ist." Auf die Frage, was sie nun mit dem Film vorhabe, antwortete sie: "Ich habe eine Idee verwirklicht. Für mich ist das jetzt erledigt." Die Frage, ob sie den Film in besetzten Häusern und in der Polizistenschule gezeigt habe, beantwortete sie folgendermaßen: "Ich habe keine Lust, mit dem Film herumzreisen - für mich ist das Thema verwirklicht und damit abgeschlossen."

Udo Milbret